

... wie ja immer, so, erinnere ich mich,
sagte austerlitz, unsere besten pläne im
zuge ihrer verwirklichung sich ver-
kehren in ihr genaues gegenteil ...

W.G. Sebald

brikett

**dichter arbeiten
nicht, wenn das tote blatt ab-
fällt, aber atmen.**

theoreme und dementi

dichtung

und

**der im kältesten winter
vom heizungsmonteur
ins gewinde gewickelte hanf.**

atemlos

und

**fürchtet größeres nicht
als vergessen
und nie gehört zu sein.**

über

die wirklichkeit und was schön ist:

ist wirklich

nichts notwendig oder zufall.

ad hoc mystifikation

**es ist
die bedingung
der möglichkeit
der erkenntnis
der widersprüche
der erscheinung
der wirklichkeit
der begriffe
der wahrheit
der kunst
unbeschreiblich.**

was sie nicht sagen

sie sagen,
es sei
keine kunst:
straßenschlamm zusammenscharren und glattstreichen.

sie sagen,
es sei
keine arbeit:
zu warten bis er sich auflöst.

sie sagen,
es sei
keine art:
zu sagen, was sie nicht sagen.

eigenart

mit der forcierten vehemenz des volks-
hochschülers betreibt sie die vorstellung
der angesammelten erfolge ephemerer biographischer bastionen
und nennt ihn -
was heute nur wenige von sich sagen können -
einen kritischen realisten.

und die kuh,
die mit den gesichtszügen des umweltministers wiederkäuend auf dem atommeiler strahlt, lächelt.

avantgarde

einer,
der von sich sagt,
zu wenigen zu gehören
oder vielmehr diese zu ihm.

einer,
der zurückruft,
er sei vorausgegangen
in die unmittelbarkeit seiner welt.

einer,
der voraussieht, sich
stolzgebläht, fetter,
als buddha im wogenden hanfmonitor.

einer,
der bekennt:
video! - ich sehe die wahrheit zuerst
und die friedensgefahr scheint gebannt.

aktionskünstler

taschen voll stein auf den algen im flußbett.

ein lächeln
ruht dort seit wochen,
unentdeckt
in seiner metamorphose, verborgen den tauchern.

die letzte performance war endlich erfolgreich.
stumm applaudieren die fische.

frösche jagen (auf ruf zur kunst)

die schenkel schnellen höher;
ein hunter hatzt den teich entlang, ein hetzhund, rüde,
frösche jagen ...

soviel war seine kunst.
nicht mehr
und das gestüber im geläuf war ihm bekanntlich auch vertraut.

merkhilfe

allerhand

kunstvolles und weniger geglücktes

reihet sich

oder vielmehr

stapelt sich auf, übereinander zu

türmen von dichtern und sonstigen sprachverwirrern.

ich

chymisch,

halbverdautes verdoppelnd,

operiere hiermit am griechischen apparat ihrer lyrik:

narbig erinnert sie sich ihrer form.

von der kunst hirnholz zu spalten

hochgebrochen

auf einen umfang von siebenundzwanzigtausendachthundertsechzig zeichen
die einzige frage.

so wächst der unsinn.

der das buch leerschnitt.

wer?

der die axt schwingt
spaltet hirnholz,
schont nur die eine.

dem leben mit der flüchtigkeit
des hinblicks greifst du in die taschen,
unvermittelt, wie mit kohlefingern,
die kein teurer mensch berühren mag.

erst hinter panzerglas vermag er
das was übrig blieb un-
mittelbar zu preisen.

winter - erkenntnisweise

nichts
finden.

(informell, reziprok, hermeneutisch)

schneetief:

nichts _____

geniestreich

auch dies vermögen
nur wenige:

den letzten ton der melodie
durch ein verschmieren der löcher mit lehm
in der flöte einschließen.

der überlebenstrieb (six pack)

ein unding ohnehin!
für katecheten ökonomischer vernunft
durch sublimierung auch erotisch:

dieser trank
kunst fertig
kohle staub

held

als held seines scheiterns
in unergründliche zeichen fixiert,
aus den unergründlichsten gründen, ist

nur künstlernatur, hält sich gekrümmt im ziel-
losen auftriebsattraktor, standlos
spult sich sein schicksalsfaden duchs labyrinth der vorbildlichen laufbahn.

und

**einer,
der nicht aufschreit
oder abschaltet, sondern zuhört und
glaubt, was mit eigenen augen er sieht.**

in der wohnung eines künstlers

äxte liegen umher.

der heros in neu'n gestalten

goliath

**der sich fortwährend weigert an zwerge zu glauben
findet eines weniger schönen tages den kieselstein im stirnbein.**

olympier

interesselos tropft indessen
dem blitze schleudernden zeus
heißes wohlgefallen ins gesicht,
als er von *chicken wings* beflügelt
seine dissertation zuende träumt.

prometheus

spuckt die zeit
mit der mündung im maul
in den dreck
der noch vor ihm dauert
und formt
sich schon neue
illustrationen.

bericht aus den jahren 1891/92

scheinbar im sinne dieser bedeutung schleudert
yogigurulama aus bad kleinen
nun den morgenstern ins rund.
ohne sein leuchten im koma glimmt baff und verblüfft
natürlicher unverstand auf und erleuchtet nach-
sinnend den ysop- und isselbegriff, das dangel- und hizopfwort, weiland
märchenhaft auch der abendstern solidarisch die reflexion einstellt.

zimmern

ein halm, gewachsen im sinn, des waldes ist
also. viel die kunst, die
dä da, da däda-
lus dein geist
im baum arktisch verzimmert, erbaulich
seiner persona reb und aura schnüre wolle ergänzen ad helios hoch-
begabter heimwerker wachsam gestotter:

neu neu ropro grammhöl ... ab-
gabe der über-
flieger wachs am federkiel: neun
euro pro gramm
hölzlerlin.

marcel, marcel laß dein haar herunter

zur unschuld der künstler
die hast ...
verflixt und zugenäht du und

bei jedem pissen
klagt armut
sein kreuzverhör aus dem abfluss:

dort stehst du ~
verschmitzt
im erfolgsurinal und bemerkst:

es könnte
gemäß der berufsverordnung der freiheit der künstler
den durchbruch bedeuten.

rotierend,
marcel, marcel
und die hose.

maschinenheiliger

LEGT SICH AUS LEGT SICH HINEIN
LEGT SICH AUS LEGT SICH HINEIN
LEGT SICH AUS LEGT SICH HINEIN
LEGT SICH AUS LEGT SICH HINEIN
LEGT SICH AUS LEGT SICH HINEIN
LEGT SICH AUS LEGT SICH HINEIN

soviel stumpfsinn bei nietzsche und ...

EDSLCHMNGRONGRDEL
SO
eh el es de em en

ich bin

bin laden hüter
bin vom ef-bi-ei,
bin bi-be-laden, sieh!
ei, ey, und
klug, bin zu-
versichtlich, bin binair, studiert
und aus-
gebildet,
bin be-ei be-ef be-be be-bin be-
lesen.

von a bis z

amorph nicht, sondern unlos
unter günstigem stern schrieb vergil
unum pro multis
dabitur caput.

durch venus hilfe (äneis, fünftes buch)
den unruhestifter und seine dünne staubschicht mit einer dicke
von etwa tausend kilo-
metern darin sich die meernymphen tummeln,
suchend nach künstlichen grotten bis
hinauf zu den hyaden
hinab weil er die sterne nicht liebte bis suesz.

aktuelle relikte

auswegslos

aus der tiefe
rufe ich zu mir:
ich aber höre nicht.
mich zu hören, wäre gottes gebot.

stündlich berichte getippt
nach oben.
stündlich den gürtel enger geschnallt
um die kehle.

anfangs los! gerufen.
weggegangen.
zum ende hin aus-gemurmelt.

die letzten zeilen gestrichen.

das heliozentrische weltbild

erdesser krochen wie käfer dem ich
ins vom sonnenwind weißgestrahlte gerippe,
treiben sich welt-
bildscharniere ins abgeklappte vernunftstrukturat einer ego-
fraktur mit symmetrischen wünschen nach solipsismus:

und kein einziges mal
auf die stirne,
zu ihrem gedächtnis.

fragehymnus

zerdehnt, zerlesen, zersetzt -
atemruinen in worttrümmerfeldern.
kein angriff, sondern ein ausfall.
halleluja im innenhof!

zerstrahlt, zerfleddert, zerfetzt -
geschichten im schein; da sein,
dampftrübe dämmerseele, hurra!
shalom den dichtern.

die sieben weltreligionen

die richtige!

sucht - auch - das glück. ER

sucht freundschaft.

nehmbar nichts -

samt holzblock.

sein nichts sein fressen

**sein nichts sein.
fressen.**

**sein nichts.
sein fressen.**

**sein.
nichts sein.
fressen.**

**sein
nichts sein fressen.**

paradox zweiter ordnung (genrebild)

**jetzt geht er
über den see -**

**und glaubt
die wirklichkeit
des unmöglichen.**

gedicht für pisa

zugrunde abgerichtet
ein befehl, herabgeschwiegen.

vom brückenkopf rotiert mein herr, mein herr,
hinabgestiegen in das alphabet der zahlen.

kein wortgefecht vergeht mehr ohne einfallslosigkeit.

demokratiedefekt

im spiel mit einem traum von einem mann herrscht krieg.

bei uns im irrenhaus verläßt das finstere subjekt, vom künstler selbst erzählt, den demographischen
defekt des eigentlichen lebens.

wenn etwas mehr an freiheit nicht mehr möglich scheint, gebrauchen wir die bilder als komplizen.

das wissenschaftlich vorgebildete gehirn gewährt schlussendlich mensch-sein im minutentakt.

der suchtrupp senkt bedeutungsvariablen in die wunde zeit der schuld zum ende hin in die tabelle.

für standartenträger

**ein verbotenes inselsystem ohne verbindungen
und darin uferlos:
fremdländisch,
wie ein vergessener wächter. auch dieser
umsturz geschieht
nicht wo du wohnst.**

anweisungen zum seligen leben

eine gottheit, welche höchstens imstande sei eine mangelbehaftete staatspolizei zu ersetzen, und

eine wissenschaft, nicht anmaßender als ein wurmwüchsiger anhang zur barbarei, und

eine moral, deren sinnen im letzten extremen des vielleicht beginnenden geistigen lebens erlahmt, und

eine kunst, die über der unaustilgbaren form der unendlichkeit kichernd zusammenbricht, und

eine entscheidung, allen unausweichlichen anweisungen erhobenen hauptes zu folgen.

die alte israelitische botschaft in venedig

wer wird
die
buch-
staben MANNA
meterhoch mit
buch-
weizen auf
den markusplatz sähn
und warten

bis der tauben
hunger gestillt ist.

ein weiteres rätsel wird sein:

die rätsel gibt es nicht.

wie asche aus phönix

mondfahrtskommando:

**das boot voll wasser
unter den ausschweifenden wolken
täten sie sicherheitshalber das selbe vorhaben:
herabsinken.**

arizona

der gelbe, atemlose verdacht er schlägt durch:

seeigelseife,

magen voll bitter geräusch voll

wasserähnlichen aggregaten,

ausgesaugt vom verdruß!

so romantisch, der sucht-

trupp, wie die unausgespienen anweisungen unter den absätzen einer unnütz gewordenen zeit.

desillusionist

**wer sich vom halse schafft,
was andre aus dem ärmel schütteln.**

astrologische berechnung

**huldige die geduldige
eintracht aus stift und papier
die die lebensfragen,
die platten vom großen wagen
geschickt mit dem irdischen flickt.**

**unterm strich dieser konstellation:
astronomische summen.**

zur suizidalität der sprache

**einen kalauer
als eselsbrücke
beschreiben.**

idealisches

nicht weit gereist,
nicht umfassend gebildet,
nicht mehr als durch den zufall auserwählt,
ein unbedeutender versuch,
nur im begriff zu scheitern ausgebildet ~

soviel vergessen und noch mehr
noch nie gehört,
noch nie gelesen, nie gesehn,
ein wert so ahnungslos,
wie eine menschheit ohne welt.

der mensch

**vom chromagnon
zum cibachrome
hinaufgestaut
bin in die schlange
der pauschaltouristen.**

bardejov

**das nirvana in bartfeld gehört
kraft und henkel.**

**auf der bardo-aktie trieb,
den acheron aufwärts,
das ostintegrationspotential.**

urnenbeisetzung

so wurde
aus einem menschen ein stahlzylinder
mit goldener inschrift:

die urne ist kalt.
was noch glüht,
lagert bereits im depot.

friedhofsliteratur, *neuköln*

unvergesslich!

wie die liebe frau

und gute tochter

sich menschlich überschätzten,

als der beamte der friedhofsverwaltung

dem, der im nachhinein doch

mein lieber mann

und guter vater

der verwaltungsamt-ammann

hermann drebenstedt

gewesen war,

den reklamegelben plastikaufkleber erneuert:

angehörige, bitte im büro melden!

gelegenheitsmoralist

der seher nimmt den sucher ab vom aug´
und er erscheint als das noch was er ist : ||

weise aus/vor-sicht

exkulpiert -

**den stapel genkopien noch schell vom tisch gefegt,
den auftrag ausgegeben für die fülle von matrizen, dann
wie wenn am feierabend, das geld zu sehn,
der stadtmensch geht, und morgens, wenn
er unzulänglich, angekotzt so wie gewöhnlich im büro erscheint,
bedeutungsvoll, akribisch, ordnungsliebend
und vernehmlich, wie geduckt gemeingedanken geistiger produkte
mit dichter, hirnentsprungener beseeltheit aus-
gießt, jetzt mit waffenklang nach festerem gesetzte und ...**

(ich zitiere hölderlin):

„wenn er nahet ... weh mir!“

noch einmal: all die jahre

täglich

rakawarraronn

geschluckt, gehüpft, geduldet.

man war ~

kawarra

karawanentum ins nichts

und

endlich endlos

zählt man den sand zurück.

(die anatomie ist wehrhaft).

**zur vernichtung derartiger einschübe in den leeren falten fremder poeme
wird er nach dieser manier
eine compendiöse bibliothek des wissensunwürdigsten
von der natur und bestimmung der menschen und aller anderen nicht-
ichkeiten als heteronyme klangmauer
mit der erhabenen stimme eines vakuums erstellen.**